



**GEORG KRONAWITTER**  
- Dr.-Ing. -  
Mitglied des BA Trudering-Riem  
Tangastraße 28  
81827 München  
☎ 439 34 41 (p)  
Dr.Georg\_Kronawitter@t-online.de



15.11.1997

**Antrag an den Bezirksausschuß Trudering-Riem (zu 3.14):**

**Mehr MVV-Komfort durch Verzicht auf Rolltreppe? Rolltreppe zum Truderinger S-Bahnsteig muß realisiert werden!**

Der BA Trudering-Riem fordert den **Stadtrat der LHSTM** auf, die ursprünglich vorgesehene, im Planfeststellungsbeschluß PA 121 bestätigte Rolltreppe vom Quertunnel zum S-Bahnsteig unbedingt zu realisieren. Aufgrund der Platzverhältnisse hält der BA auch ein Treppen mit nur 0,8m Nutzbreite für akzeptabel, zumal ein Aufzug vorhanden sein wird.

Der BA Trudering-Riem fordert darüberhinaus eine Stellungnahme der Verantwortlichen, wie es geschehen konnte, daß der Bau der planfestgestellten Rolltreppe klammheimlich gestrichen wurde, ohne den BA satzungsgemäß einzubinden.

**BEGRÜNDUNG:**

Auch nach der Inbetriebnahme der U2-Ost wird das Gros der Fahrgäste in Trudering die S-Bahn nehmen. Sie stellt die bessere Verbindung zur Kern-Innenstadt (Ostbahnhof bis Hauptbahnhof) her, wird als eine der ersten S-Bahnen einen 10-Minuten-Takt bekommen und ist vom Bus aus wesentlich angenehmer zu erreichen, nachdem die U-Bahn in einer extremen Tieflage verläuft.

Zieht man noch die Verkehrszuwächse (Messe) ins Kalkül, so kann, wie auch das UBR in einem Schreiben vom Okt.1997 bestätigt, davon ausgegangen werden, daß nach wie vor etwa 10.000 Fahrgäste täglich den S-Bahnsteig benutzen.

Es ist somit nicht hinnehmbar, daß - trotz der objektiven **Gesamtverantwortung der LHSTM** für den U-S-Verknüpfungsbahnhof Trudering aus rein finanziellen Aspekten - die Rolltreppe müßte vollständig von der LHSTM finanziert werden - in Trudering ein Zwei-Klassen-System für Fahrgäste zementiert wird, das für die S-Bahn nur den gesetzlich vorgeschriebenen Minimalstandard vorsieht (1 behindertengerechter Aufzug, der nicht für Massenförderung geeignet ist).

Das Argument der engen Platzverhältnisse ist nicht stichhaltig, da dies bereits bei der Planung bekannt war und durch eine schmälere Treppe berücksichtigt hätte werden können (es gibt in München sogar 60cm breite Rolltreppen!).

Es geht hierbei nicht um Luxus, sondern um einen Ausstattungs-Mindeststandard, der an vielen Münchner U-Bahnhöfen bei geringerer Fahrgastfrequenz weit übertroffen wird (Beispiele werden auf Wunsch nachgereicht).

Auch vor dem Hintergrund der laufenden Komfort-Debatte im MVV wäre ein Verzicht auf die Rolltreppe schlichtweg ein Witz.